



## Personalbogen für Verpflichtungserklärungen § 68 AufenthG

-bitte sorgfältig in Druckbuchstaben ausfüllen-

### Angaben zum Einladenden:

Name (ggf. Geburtsname)		Vorname(n)	
Geburtsdatum	Geburtsort	Staatsangehörigkeit	
Strasse, Hausnummer		PLZ	Ort
Telefonnummer		E-Mailadresse	
Ausweisdokument	<input type="checkbox"/> dt. Personalausweis <input type="checkbox"/> ausl. Reisepass Nr. _____		
Beruf	Arbeitgeber		
Haben Sie bereits früher eine Verpflichtungserklärung abgegeben?	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> ja, am _____	Zweck des Aufenthalts <input type="checkbox"/> Touristenaufenthalt <input type="checkbox"/> langfristiger Aufenthalt (z.B. Studium) Wenn, ja für _____	

### Angaben zum Gast:

Name (ggf. Geburtsname)		Vorname(n)	
Geburtsdatum	Geburtsort	Staatsangehörigkeit	
Anschrift im Heimatland, Strasse, Hausnummer		PLZ	Ort
Ausweisdokument	Passnummer: _____		
Verwandtschaftsbeziehung zum Einladenden: _____			
Name des begleitenden Ehegatten	Geburtsdatum	Geschlecht d. begl. Ehegatten <input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich	
Name des 1. begleitenden Kindes	Geburtsdatum	Geschlecht d. begl. Kindes <input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich	
Name des 2. begleitenden Kindes	Geburtsdatum	Geschlecht d. begl. Kindes <input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich	
Name des 3. begleitenden Kindes	Geburtsdatum	Geschlecht d. begl. Kindes <input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich	
Voraussichtliche Einreise am _____		Dauer des Aufenthalts _____	
Grund des Aufenthalts			

## „Einladungen“ ausländischer Personen

### -Wichtige Informationen-

Wenn Personen aus dem Ausland ein „Besuchsvisum“ beantragen verlangt die deutsche Auslandsvertretung normalerweise eine Verpflichtungserklärung nach § 68 AufenthG von einer in Deutschland lebenden Person.

Wenn Sie einen Gast aus dem Ausland einladen möchten, müssen Sie i.d.R. eine solche Verpflichtungserklärung abgeben.

Auf dem amtlichen Vordruck wird Ihre Unterschrift beglaubigt. Gleichzeitig wird bestätigt, dass Sie gegenüber der Behörde nachgewiesen haben, dass Sie über ausreichende finanzielle Mittel verfügen, um die Verpflichtung nach § 68 AufenthG zu übernehmen.

Folgende Nachweise sind daher zu Ihrem

**Termin zur Abgabe einer VE mitzubringen:**

- **Einkommensnachweise (Gehaltsabrechnungen, mind. der letzten 3 Monate; bei Selbständigen: Bescheinigung des Steuerberaters über das Nettoeinkommen, Rentenbescheid)**
- **Pass oder Personalausweis**
- **29 €**

### Erklärung des Verpflichtungsgebers zur Abgabe der Verpflichtungserklärung

**vom:** \_\_\_\_\_

**Nr. der VE:** \_\_\_\_\_

**„Ich bestätige, vor Abgabe der Verpflichtungserklärung auf folgende Punkte ausdrücklich hingewiesen worden zu sein:**

#### 1. Umfang der eingegangenen Verpflichtungen

Die Verpflichtung umfasst die Erstattung sämtlicher öffentlicher Mittel, die für den Lebensunterhalt eines Ausländers einschließlich der Versorgung mit Wohnraum sowie der Versorgung im Krankheitsfall und bei Pflegebedürftigkeit aufgewendet werden, z. B. Kosten für Ernährung, Bekleidung, Wohnraum (privat, im Hotel oder in einer durch öffentlich-rechtlichen Träger gestellten Unterkunft) sowie Kosten für Arzt, Medikamente, Krankenhaus, Pflegeheim oder sonstige medizinisch notwendige Behandlungen. Dies gilt auch, soweit die Aufwendungen auf einem gesetzlichen Anspruch des Ausländers beruhen, im Gegensatz zu Aufwendungen, die auf einer Beitragsleistung beruhen. Aus den genannten Gründen empfiehlt sich der Abschluss einer Krankenversicherung.

Der Verpflichtungserklärende hat im Krankheitsfall auch für die Kosten aufzukommen, die nicht von einer Krankenkasse übernommen werden bzw. die über der Versicherungssumme der Krankenversicherung liegen. Das Vorliegen ausreichenden Krankenversicherungsschutzes wird unabhängig von der Abgabe einer Verpflichtungserklärung im Rahmen des Visumverfahrens geprüft und ist eine Voraussetzung für die Visumerteilung.

Die Verpflichtung umfasst auch die Kosten einer möglichen zwangsweisen Durchsetzung der Ausreisepflicht nach §§ 66, 67 AufenthG. Derartige Abschiebungskosten sind z. B. Reisekosten (Flugticket und/oder sonstige Transportkosten), evtl. Kosten einer Sicherheits-

begleitung sowie Kosten der Abschiebungshaft.

#### 2. Dauer der eingegangenen Verpflichtungen

Die aus der Verpflichtungserklärung resultierende Verpflichtungserstreckt sich unabhängig von der Dauer des zugrundeliegenden Aufenthaltstitels auf den Aufenthaltszeitraum von fünf Jahren ab dem Zeitpunkt der Einreise oder bei bereits im Bundesgebiet aufhaltigen Ausländern ab Erteilung des Aufenthaltstitels im Bundesgebiet und schließt auch Zeiträume eines möglichen illegalen Aufenthalts ein.

Die Verpflichtung endet vor Ablauf von fünf Jahren mit dem Ende des vorgesehenen Gesamtaufenthaltes oder dann, wenn der ursprüngliche Aufenthaltszweck durch einen anderen ersetzt und dafür ein neuer Aufenthaltstitel erteilt wurde. Die Verpflichtung erlischt nicht vor Ablauf des Zeitraums von fünf Jahren, wenn ein Asylverfahren angestrengt wird. Dies gilt auch dann, wenn das Asylverfahren mit der Asylenerkennung, der Zuerkennung der Flüchtlingseigenschaft oder des subsidiären Schutzes positiv abgeschlossen bzw. wenn ein Aufenthaltstitel nach Abschnitt 5 des Kapitels 2 des Aufenthaltsgesetzes erteilt wird.

Für Kosten, die durch die Durchsetzung einer räumlichen Beschränkung, die Zurückweisung, Zurückschiebung oder Abschiebung entstehen (vgl. § 66 Abs. 1 AufenthG), haftet der Verpflichtungserklärende zeitlich unbegrenzt.

#### 3. Vollstreckbarkeit

Für die aufgewendeten öffentlichen Mittel besteht ein öffentlich-rechtlicher Erstattungsanspruch. Dieser wird durch Leistungsbescheid geltend gemacht. Der Erstattungsanspruch kann im Wege der Vollstreckung zwangsweise beigetrieben werden.

#### 4. Freiwilligkeit der Angaben

Alle von mir gemachten Angaben und Nachweise beruhen auf Freiwilligkeit. Mir ist dabei bewusst, dass eine Verpflichtungserklärung unbeachtlich ist, wenn aufgrund fehlender Angaben die Bonität nicht geprüft werden kann.

Ich wurde belehrt, dass unrichtige und unvollständige Angaben strafbar sein können (z.B. bei vorsätzlichen, unrichtigen oder unvollständigen Angaben, vgl. § 95 AufenthG - Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder Geldstrafe).

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten gemäß § 69 Abs. 2 Nummer 2 lit. g AufenthV und ggf. Art. 9 Nr. 4 lit. f) i.V.m. Art. 23 Abs. 1 VIS-VO gespeichert werden.

Ich wurde darauf hingewiesen, dass zusätzlich zur Vorlage des Originals eine Ablichtung der Verpflichtungserklärung bei der Auslandsvertretung abzugeben ist und somit vor Antragstellung eine Kopie gefertigt werden sollte.

Weiterhin bestätige ich, zu der Verpflichtung auf Grund meiner wirtschaftlichen Verhältnisse in der Lage zu sein und erkläre, dass ich keine weiteren Verpflichtungen eingegangen bin, die die Garantiewirkung der aktuellen Verpflichtungserklärung gefährden.“

Ich bestätige mit meiner Unterschrift, dass ich den Inhalt dieser Belehrung verstanden und einen Abdruck davon erhalten habe.

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift